

Zeitschrift:	Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber:	Schweizerischer Fourierverband
Band:	70 (1997)
Heft:	3
Rubrik:	Persönlich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Übertritt von Hansheiri Dahinden in den Ruhestand

Ende Februar schied Hansheiri Dahinden, Direktor der Zentralstelle für Gesamtverteidigung, infolge Erreichens der Altersgrenze aus seinem Amt aus, das er seit 1987 mit grosser Umsicht und hohem Engagement versehen hat.

Hansheiri Dahinden, Wirtschaftswissenschaftler, wurde am 23. Februar 1932 in Altdorf geboren. Er war langjähriger Redaktor der Wochenzeitung «Gotthard-Post», Gemeindepräsident von Altdorf und FDP-Vertreter im Urner Landrat. 1976 wurde er in den Regierungsrat gewählt und übernahm die Justiz- und Polizeidirektion, später auch die Militärdirektion. 1982 bis 1984 wirkte er als weit über den Kanton hinaus geschätzter Urner Landammann.

In der Armee war er Kommandant des Urner Gebirgsfüsilierbataillons 87 und Stabschef der Gotthard-Festungsbrigade 23. 1978 wurde er zum Oberst im Generalstab ernannt. Seit 1985 kommandierte er das Infanterieregiment ad hoc 112.

Seit dem 1. Mai 1987 leitete Dahinden in einer schwierigen Übergangszeit die Zentralstelle für Gesamtverteidigung als sicherheitspolitische Koordinationsstelle des Bundesrates, den Stab für Gesamtverteidigung und die Lagekonferenz der Nachrichtendienste des Bundes.

In seine Amtszeit fiel die weltpolitische Wende. Dahinden war massgebend an der Neuausrichtung der Sicherheitspolitik mit stärkerer Betonung der Friedensförderung und der Existenzsiche-

rung beteiligt. Insbesondere wirkte er federführend an der Erarbeitung des sicherheitspolitischen Berichts '90 mit. Darauf flossen die neuen Leitbilder der Armee, des Zivilschutzes und der wirtschaftlichen Landesversorgung. Besondere Schwerpunkte seiner Tätigkeit bildeten die Zusammenarbeit mit den Kantonen, die Beurteilung aller existentiellen Risiken und der Ausbau der sicherheitspolitischen Ausbildung und Information.

Für seine Verdienste um eine moderne und umfassende Sicherheitspolitik spricht der Bundesrat Hansheiri Dahinden Dank und Anerkennung aus.

Adolf Ogi, Bundesrat

Ostschweizer Korps von Zürcher kommandiert

Der Bundesrat hat Divisionär Ulrico Hess zum neuen Kommandanten des Feldarmee-korps 4 gewählt.

-r. Nach 26 Jahren wird damit das Ostschweizer Korps vom 1. Januar 1998 an wieder von einem Zürcher kommandiert.

Seit mehr als sieben Jahren kommandierte Ulrico Hess die Zürcher Felddivision 6. Nun wird er Nachfolger von Korpskommandant Paul Rickert.

Gerade bei der Felddivision 6 galt der künftige Korpskommandant als Haudegen, als «Mir nach!»-Typ. Und so wird es ihm weiterhin sehr am Herzen liegen, den Puls der Truppe zu spüren. Ganz

Impressum

DER FOURIER

Offizielles Organ des
Schweizerischen Fourierverbandes
Nr. 3 / 70. Jahrgang
erscheint monatlich
beglaubigte Auflage 8769 (WEMF)

ISSN 0015-914X

Redaktion: DER FOURIER

6002 Luzern, Postfach 2840
Telefon 041/210 71 23 (jeweils vormittags)
Telefax 041/210 71 22

Verantwortlicher Redaktor:

Meinrad A. Schuler (-.)

Ständiger Mitarbeiter:

Oberstlt Roland Haudenschild

Redaktion «Sektionsnachrichten»:

Four Daniel Kneubühl (kn)
Möslilweg 43, 3098 Königz
Telefon P 031/971 17 37, G 031/338 62 95
Fax 031/971 17 37

Cartoons

Martin Guhl, Duillier/Genf

Verlag/Herausgeber:

Schweizerischer Fourierverband, Zeitungskommission, Präsident Four Jürg Morger,
Obere Kirchstrasse 12, 8304 Wallisellen
Telefon P 01/830 25 51, G 01/853 05 68
Fax 01/853 29 66

Jährlicher Abonnementspreis:

Für Sektionsmitglieder im Mitgliederbeitrag inbegriffen. - Für nicht dem Verband angeschlossene Fourier und übrige Abonnenten Fr. 28.-.
Einzelnummer Fr. 2.80.
Postcheckkonto 80-18 908-2

Inserate:

Anzeigenverwaltung:
Kurt Glarner
Huberlistrasse 13
8260 Stein am Rhein
Telefon 052/741 19 69, Telefax 052/741 19 69
Inseratenschluss: am 10. des Vormonats

Druck/Vertrieb:

Triner AG, Satz + Druck,
Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz
Telefon 041/819 08 10, Telefax 041/819 08 53

Satz

Triner Satz + Druck AG Schwyz (Inserate)
Schuler Schreibservice
vorm. Alber, Luzern (Text)

Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen – auch teilweise – ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Für den Verlust nicht einverlangter Reportagen kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.

Redaktionsschluss:

Mai-Nummer: 15. April 1997



Member of the
European
Military Press
Association (EMPA)

besonderes Schwergewicht legt er auf den Kadernachwuchs. Dazu meinte der 58jährige Ulrico Hess gegenüber dem «Tages Anzeiger»: «Da müssen wir sehr rasch zu Lösungen kommen, und nicht erst dann, wenn die Situation prekär wird.»

Ein zweiter Schwerpunkt liege in der Ausbildung: «Es gilt, die guten Vorleistungszeiten optimal zu nutzen. Dazu gehört der Ausbau der Ausbildungsplätze und der Ausbildungsmittel, dazu gehört aber auch die Rekrutierung einer ausreichenden Anzahl von Instruktoren - mein ältestes Postulat!»

Jedoch solle auch die Information nicht zu kurz kommen - in erster Linie die Orientierung der Bevölkerung über militärische Belange.

Generalstabschef Liener rehabilitiert

-r. Der Ständerat hat Generalstabschef Arthur Liener politisch weitgehend rehabilitiert. Mit seiner vorzeitigen Demission im Gefolge der Affäre Nyffenegger habe er Grösse bewiesen.

Keine guten Noten erhielten im Ständerat die Medien. Aus der Vorveröffentlichung des Berichts sei eine Vorverurteilung entstanden, sagte Hans Danoth (CVP, UR). Auch Andreas Iten (FDP, ZG) bedauerte das verzerrte Bild, das die Medien anfänglich gezeichnet hätten. In dieser ersten Phase habe anderseits auch die Informationspolitik des Bundes versagt, stellten mehrere Votanten fest.



Unser Archivbild zeigt den damaligen Kommandanten der Fourierschulen, Markus Rusch (rechts), im Gespräch mit dem ehemaligen Waffenchef der Hellgrünen, Brigadier Ehrsam.

Mit Markus Rusch erneut ein Hellgrüner in Amerika

Neuer Verteidigungsattaché in den USA wird der 54jährige Divisionär Markus Rusch. Er wird Nachfolger von Hans Schlup, der im vergangenen Jahr im Amt gestorben ist.

-r. Am vergangenen 8. Juli ist der ehemalige Oberriegskommissär und Schweizer Verteidigungsattaché in den Vereinigten Staaten von Amerika kurz nach seinem 60. Geburtstag an einem Herzversagen verstorben. Inzwischen rückt für ihn ein weiterer Hellgrüner und Logistiker in Amerika nach: Divisionär Markus Rusch.

Kein Unbekannter

Gerade für unser Gradverband ist der gebürtige Appenzeller Markus Rusch, 1943, kein Unbekannter. So wurde er vor fünf Jahren anstelle von Divisionär Urs F. Bender neuer Unterstabschef Logistik im Stab der Truppe für Generalstabsdienste. Seine Ausbildung schloss er als diplomierter Postbeamter ab und arbeitete

anschliessend als Postbetriebssekretär in Locarno, Neuenburg und St. Gallen.

Als Instruktionsoffizier der Versorgungsstruppen war er während mehrerer Jahre Kompanieinstructor und Klassenlehrer an Offiziersschulen. Es folgten Verwendungen als stellvertretender Schulkommandant in Versorgungs-Rekrutenschulen, an der Militärschule III der ETH Zürich, sowie als Kommandant der Fourier- und der Küchenchefschulen. 1984/1985 absolvierte Markus Rusch einen Lehrgang in Fort Leavenworth (USA). Ab 1986 war er in der Untergruppe Logistik im Stab der Gruppe für Generalstabsdienste tätig. Auf 1. Januar 1990 erfolgte seine Ernennung zum Brigadier und Stabschef des Feldarmeekorps 4. Im Truppendiffizier im Stab der Felddivision 7 und der Grenzbrigade 8 eingeteilt und kommandierte das Füsiliert-Bataillon 84. Bis zu seiner Ernennung zum Stabschef FAK 4 war er Kommandant des Inf Rgt 34.

Hans-Ulrich Scherrer wird ab 1998 Generalstabschef

Mit dem 55jährigen St. Galler Hans-Ulrich Scherrer wird ein Mann neuer Chef des Generalstabes, der sich bereits während der Rekrutenschule für eine Karriere als Armeeprofi entschied. Nach der Matur und einer Handelsschule wurde er als 23jähriger ins Instruktoren-Korps der Infanterie aufgenommen.

-r. Hans-Ulrich Scherrer wird per Anfang 1998 Nachfolger von Generalstabschef Arthur Liener.

Der Mensch steht im Mittelpunkt

Der neue Generalstabschef stammt aus Mosnang. Er wertete seine Nomination als hohe Ehre für sich persönlich und seine Familie, aber auch für die Ostschweiz. Die Westschweizer schätzen er aber gleichermaßen wie die Tessiner und die Rätoromanen. Für ihn stehe der Mensch im Mittelpunkt, wobei Vertrauen und Loyalität die zentrale Rolle spielen. Scherrer will die heutige Armee ins nächste Jahrtausend führen und bat um Verständnis, dass er sich in den ersten Monaten seiner neuen Tätigkeit mit öffentlichen Aussagen zurückhalten werde.

Die militärische Laufbahn

Von 1975 bis 1981 war Scherrer als Instruktor und zugeteilter Stabsoffizier an der Schiessschule Walenstadt, bevor er im Bundesamt für Infanterie Chef der Stabsstelle Planung wurde. 1986 übernahm er die Gebirgsinfanterieschulen Chur, 1989 folgte ein kurzer Einsatz als Chef der Abteilung Armeeplanung im Stab der Gruppe für Generalstabsdienste. Seit dem 1. Januar 1990 ist Hans-

Ulrich Scherrer Divisionär und Kommandant der Ostschweizer Felddivision 7.

Scherrers besondere Eigenschaften

Hans-Ulrich Scherrer hat einen Ruf als bestimmter und dennoch kooperativer militärischer Truppenführer, der sich um ein gutes Arbeitsklima bemüht. Unterstellte bezeichnen ihn als «äusserst fair, menschlich und kommunikativ». Als Infanterie- und Armeeplaner hat er vor zehn Jahren zudem Erfahrungen mit den politischen und verwaltungstechnischen Mühlen der Berner EMD-Zentrale gesammelt. Dem klassischen Berufsoffizier wird aber nachgesagt, er sei eher eine Führernatur und ein Frontmann als ein Reformer. Vorderhand will Scherrer jedenfalls keine Vision für eine Schweizer Armee in Zukunft formulieren. Zuerst müsse er sich «in die Dossiers einarbeiten», meinte er.

Die «Berner Zeitung» zur Wahl Scherrers als Friedensgeneral: «Ausschlaggebend für die Wahl des national noch unbekannten Ostschweizers mit dem FDP-Parteibuch war neben seinen Qualifikationen der gute Draht zu Bundesrat Adolf Ogi. Für den EMD-Chef ist es wichtig, die Wogen in seinem Departement zu glätten. Scherrers Vorgänger, Arthur Liner, tritt nämlich Ende Jahr nicht ganz freiwillig zurück. Nachdem ihm im Zusammenhang mit der Affäre Nyffenegger um die Produktion der CD-Rom mit geheimen Daten mangelnde Aufsicht vorgeworfen wurde, zog Liener die Konsequenzen. Es ist zudem ein offenes Geheimnis, dass das Verhältnis zu Adolf Ogi unter der

Affäre Nyffenegger gelitten hat.»

Und «Lz.» in der «Neue Zürcher Zeitung» führte u.a. aus: «In seinem Essay von 1933 über Aufgaben und Rollenverständnis von Generälen hat der damals als Strategie und Militärpublizist bekannte britische Generalmajor J.F.C. Fuller unter anderem auch Charaktereigenschaften definiert, über die sich hohe militärische Führer ausweisen sollten: Individualität statt Uniformität, Persönlichkeit statt Konformismus und nicht zuletzt Originalität statt Konventionalität sollten nach Meinung Fullers deren Profil bestimmen. Sowohl der neue Generalstabschef, Hansulrich Scherrer, als auch der neue Kommandant des Feldarmeekorps 4, Ulrico Hess, entsprechen einem solchen Massstab. Vor allem Hess hat sich nie davor gescheut, von der offiziellen Linie 'Berns' abweichende Meinungen zu vertreten, wenn er dies für richtig hielt; Rügen der Zentrale nahm er dabei in Kauf.»

Die markigsten Worte...

...sprach gestern Montagmorgen, als Bundesrat Ogi die Neubesetzung von drei hohen Armeeposten bekannt gab, weder der EMD-Vorsteher noch der neu gewählte Generalstabschef. Es war der neue Kommandant des Feldarmeekorps 4, der Zürcher Divisionär Ulrico Hess, der auf die vor Wochenfrist im TA zitierte Kritik an seiner Wahl Bezug nahm: Die Geringschätzung der Armee als «Trachtenverein» oder «Pfadfindertruppe» sei «fahrlässig», sagte der neue Korpskommandant, der sich selber «FDP-Mitglied, aber der SVP zugetan» nennt.

Aus dem «Tages-Anzeiger», 18. März 1997